



Sexuelle Übergriffe unter Kindern

Als Expert*innen vom Verein „samara“ werden wir seit 25 Jahren für Projekte zu Gewaltprävention an Schulen und Kindergärten eingeladen. Zum Thema sexuelle Übergriffe unter Kindern gibt es viele Fragen von Eltern und Erziehungsberechtigten:

„Wie stärke ich meine Tochter/meinen Sohn so, dass sie sexuelle Grenzverletzungen rechtzeitig erkennen und selbstbewusst reagieren können?“

„Vor ein paar Tagen hat mir meine Tochter erzählt, dass sie von einem Burschen der Klasse unter Druck gesetzt und sexuell belästigt wird. Er droht meiner Tochter auch auf WhatsApp. Was soll ich machen?“

„Was kann ich tun, wenn ich den Verdacht habe, dass mein Kind sexuelle Übergriffe an anderen Kindern macht?“

Manche Kinder haben Angst vor dem übergriffigen Kind und fürchten, dass eine ähnliche Situation wieder passieren könnte. Kinder wissen manchmal nicht, wie sie sich in der Situation wehren können, ohne in der Klasse als „uncool“ oder als „Petze“ zu gelten. Es ist daher wichtig, Mädchen und Buben immer wieder ermutigen, sich bei sexuellen Grenzverletzungen an Erwachsene zu wenden- um „Hilfe zu holen“. Erklären sie ihrem Kind, dass dies keinesfalls „petzen“ ist.

Tipps: Wenn Ihr Kind sexuelle Übergriffe durch andere Kindern erlebt

- Manchmal möchten Kinder bei sexuellen Übergriffen bestimmte Kinder nicht mehr sehen oder wollen plötzlich nicht mehr in die Schule oder in den Kindergarten gehen. Nehmen sie diese Verhaltensänderungen ihres Kindes ernst und fragen Sie nach, was sich in der letzten Zeit verändert hat. Es ist dabei wichtig in der Sprache der Kinder zu sprechen, zum Beispiel:

„Ich glaube, dass du x magst und auch oft Spaß mit ihm hast. Aber ich habe das Gefühl das er manchmal komische und blöde Sachen mit Dir macht.“

- Lassen Sie sich konkret die sexuellen Übergriffe von Ihrem Kind schildern. Versuchen Sie dabei möglichst ruhig und sachlich zu bleiben.
- Es ist wichtig Ihrem Kind im Gespräch mit Worten Sicherheit zu vermitteln, beispielsweise:

„Ich finde super, dass du mir davon erzählt hast. Du bist nicht schuld an dem, was dir passiert ist. Ich werde Dir helfen.“

- Wichtig ist, dass Sie immer in Rücksprache mit Ihrem Kind handeln. Planen Sie die nächsten Schritte mit ihrem Kind gemeinsam.
- Wenn die Vorfälle in der Schule oder im Kindergarten stattgefunden haben: suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrer*in oder der Kindergartenpädagog*in und fordern Sie Unterstützung.
- Überprüfen Sie nach einer vereinbarten Zeit, ob die Lehrer*in oder die Kindergartenpädagog*in etwas unternommen hat. Falls dies nicht der Fall ist, suchen Sie das Gespräch mit der Schul- oder Kindergartenleitung.
- Falls notwendig: nehmen Sie für sich und für Ihr Kind professionelle Hilfe in Anspruch.

Tipps: Wenn ihr Kind sexuell übergriffiges Verhalten zeigt

Bei sexuellen Übergriffen durch ihr Kind ist es notwendig, dass sie eine aktive Rolle einnehmen. Dieses aktive Eingreifen ist wichtig, damit das Verhalten ihres Kindes sanktioniert und dadurch rechtzeitig gestoppt werden kann.

Wenn bei Kindern die Vorfälle von sexuellen Übergriffen kontinuierlich übergangen werden, besteht die Gefahr, dass sich das Muster anderen gegenüber grenzverletzend zu sein, verfestigt und bei Jugendlichen immer schwerer auflösbar wird.

Wenn Sie direkt bei einem Übergriff von sexueller Gewalt bei Ihrem Kind dabei sind, ist es wichtig unmittelbar auf den Vorfall zu reagieren. Dadurch kann man in Gefahr kommen entweder zu dramatisch zu agieren, oder im Gegenteil, zu bagatellisieren. Es ist sehr wichtig, ihr Kind nicht als Person abzuwerten, aber klar und deutlich Position gegen das Verhalten Ihres Kindes zu beziehen. Jede ihrer Interventionen ist zugleich eine wichtige Präventionsmaßnahme.

Sexuelle Übergriffe können auch ein „Hilfeschrei“ ihres Kindes sein, das selbst Gewalt erlebt hat. Wenn Sie den Eindruck haben, dass ihr Kind zunehmend auf sexuelle Übergriffe „fixiert“ ist und immer mehr Mühe hat, sich auf andere Dinge zu konzentrieren, dann benötigen Sie und ihr Kind unbedingt professionelle Unterstützung.

Tipps: Prävention von sexuellen Übergriffen

Um präventiv gegen sexuelle Übergriffe zu wirken, ist es wichtig mit ihrem Kind im Alltag im Gespräch zu bleiben und immer wieder Fragen zu stellen, wie zum Beispiel:

„Wie sicher fühlst du dich in der Schule?“

„Wie sicher fühlst du dich außerhalb der Schule? Am Heimweg, im Park?“

Insgesamt bedeutet Prävention im Alltag mit Kindern an der Stärkung ihres Selbstwertgefühles zu arbeiten. Das Wahrnehmen der eigenen Gefühle und das Vertrauen von Kindern in diese Gefühle ist ein wesentlicher Bestandteil gelingender Präventionsarbeit. Kinder, die sich im Umgang mit ihren Gefühlen sicher fühlen und sich

gut ausdrücken können, sind besser in der Lage sich in kritischen Situationen an Erwachsene zu wenden, die sie als Vertrauenspersonen kennengelernt haben.

Büchertipps für Kinder und Erwachsene zum Thema finden Sie im Downloadbereich des Vereins „samara“: www.praevention-samara.at

Expertin: Mag.^a Raina Ruschmann

Klinische- & Gesundheitspsychologin und Diplomsozialarbeiterin

Projektleiterin bei „samara- Verein zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt“

Lehrbeauftragte FH-Campus Wien, Studiengang für Sozialarbeit